

es neben ihm auf der Welt war.¹⁴ Aber dennoch ist der Westwall „der überzeugendste Beweis, daß Deutschland Frankreich nicht angreifen will. Um so sinnloser wird damit der Angriff Frankreichs gegen Deutschland.“¹⁵ Doch auch die wahren Motive wurden nach vollbrachter Tat nicht mehr verheimlicht. „Die Lösung der Ostprobleme war nur möglich, wenn Deutschland den Rücken frei hatte.“¹⁶ Originalton Hitler: „Arbeitskameraden! Rund 500 000 Mann haben an den Grenzen des Reiches gearbeitet. Rund 3½ Millionen Sudetendeutsche sind zum Reich zurückgekehrt. Auf jeden von euch kommen also 7 Sudetendeutsche, denen ihr durch eure Arbeit die Freiheit geschenkt habt.“¹⁷ Und weitere Belege: „In der Tat übte auch der Westwall diese abstoßende politische Wirkung aus bei dem Anschluß Deutsch-Österreichs, bei der Lösung des sudetendeutschen Problems und bei der Regelung der böhmisch-mährischen Frage. Die Westgegner sahen, auch gerade mit Rücksicht auf den deutschen Westwall, in diesen drei Krisen von einem kriegerischen Eingriff ab ...“¹⁸ „Der Westwall bringt riesige Kräfteersparnis, so daß man an anderer Stelle mit Überlegenheit operieren kann, wie es im polnischen Feldzug 1939 der Fall war.“¹⁹

Planung und Organisation

Nach der Besetzung der entmilitarisierten Zone stellte die Wehrmacht zur Erkundung von geeigneten Orten für Bunkeranlagen am 1. August 1936 in Homburg/Saar den Festungspionierstab 17 auf.²⁰ 1937 wurde zu dessen Entlastung in Offenburg der Festungspionierstab 18 errichtet.²¹ Im Verlauf der Arbeiten wurden weitere Festungspionierstäbe im Norden errichtet. Nachdem es am 20.5.1938 zur sog. Wochenendkrise gekommen war, in der die tschechische Regierung eine Teilmobilmachung verfügt hatte, weil sie über angebliche deutsche Militäroperationen informiert worden war, war Hitler entschlossen, die sudetendeutsche Frage in Kürze gewaltsam zu lösen. Um einen möglichen Angriff durch Frankreich und England im Westen abwehren zu können, befahl er am 28.5.1938 den Bau von 1800 Scharnsteinen und 10000 Unterständen am Westwall bis zum Oktober dieses Jahres. Er wollte den Fortgang der Arbeiten dadurch beschleunigen, dass er



Feindbeobachtung



Bunker der ersten Linie direkt am Rheinufer mit sieben Mann Besatzung (infanteristische Gruppe)

(Fotos: Privatbesitz des Autors)